

Gemeindebrief

Evangelische Luthergemeinde Griesheim



März – Mai 2024

Mal gemurmelt, mal fröhlich geschmettert. In vielen Unternehmen tönt rund um die Mittagszeit ein „Mahlzeit!“ durch die Gänge. Es ist mehr als ein Gruß. Es ist Ausdruck von Gemeinschaft. Gemeinsam an einem Tisch zu sitzen, sich zu einem Mahl zu treffen, verbindet. Im Arbeitsalltag, in der Familie, mit Freunden, im Gottesdienst.

Geistlicher Impuls:

Mahlzeit!

LEITADIVN
DIESESEHRENGED
ACHTUSHATHREMNVN
MTR'SSELICALLEHEMANYO



Mahlzeit!

Wir müssen essen. Ohne das geht's nicht, denn sonst würden wir verhungern. Essen gehört unbedingt zum Leben dazu. Gott sei Dank leben wir sogar im Überfluss, was Lebensmittel anbelangt. Die Griesheimer Bauern versorgen schon seit Generationen Menschen weit über die Ortsgrenzen hinaus mit gutem Gemüse!

Niemand ist bei uns zum Fasten gezwungen. Wenn, dann wäre das eine freiwillige Übung. Manche verzichten in den sieben Wochen vor Ostern bewusst auf bestimmte Genussmittel. Die Zeit zwischen Aschermittwoch und Ostern ist die bekannteste Fastenzeit des Kirchenjahres: Sieben Wochen ohne ...

Von Jesus aber hieß es, er sei ein Fresser und Weinsäufer: „Der Menschensohn ist gekommen, isst und trinkt, und sie sagen: Siehe, dieser Mensch ist ein Fresser und Weinsäufer, ein Freund der Zöllner und Sünder!“ steht in der Bibel [Matthäus 11,19].

Jesus macht es anders als Johannes der Täufer zum Beispiel, der als Asket in der Wüste lebte. Johannes hat gefastet, um sich auf das Kommen Gottes vorzubereiten. Jesus erklärt aber, dass Gott schon da ist, also feiert er diese Nähe Gottes. Das findet seinen Ausdruck in gemeinsamen Mahlzeiten. Denn die ganze Weltgeschichte läuft auf ein großes Fest hinaus, erklärt Jesus: Am Ende wird es wie eine Hochzeit von Himmel und

Der Menschensohn ist gekommen, isst und trinkt, und sie sagen: Siehe, dieser Mensch ist ein Fresser und Weinsäufer, ein Freund der Zöllner und Sünder!

Matthäus 11,19

Erde! Die unsichtbare Welt Gottes und das, was wir sehen, werden eins: Das schönste Fest, was überhaupt vorstellbar ist. Da wird nicht gefastet, sondern gefeiert. Von allem Guten gibt es reichlich. Und alle sind dazu eingeladen.

Darum setzt sich Jesus mit Leuten an einen Tisch, mit denen sonst niemand gerne zu tun hatte: Mit Zöllnern und Sündern eben. Wenn Himmel und Erde zusammenkommen, dann gelten unter den Menschen keine Grenzen mehr! Er teilt das Brot mit vielen. Das verändert sogar die Zöllner und Sünder: Sie finden neuen Anschluss an die Gemeinschaft. Solche Mahlgesellschaft wird zum Erkennungsmerkmal für Jesus: Den auferstandenen Christus erkennen die Jünger daran, dass er das Brot mit ihnen bricht.

Bis heute feiern Christinnen und Christen das Abendmahl, teilen im Gottesdienst Brot und Kelch. Diese Mahlzeit stiftet Gemeinschaft. Es verbindet, wenn man gemeinsam am Tisch sitzt und miteinander isst. Für das Abendmahl gilt das aber noch weit mehr!

Denn es dient nicht zur bloßen Erinnerung an die Mahlzeiten, die Jesus vor 2000 Jahren hielt. Wir glauben: In diesem Mahl ist Christus gegenwärtig. Er ist Geber und Gabe zugleich. So nimmt die Gemeinde mit den Zeichen von Brot und Kelch Christus in sich auf.

Nicht das Brot verwandelt sich im Abendmahl, auch nicht der Wein; sondern die um den Tisch des Herrn versammelt sind: Die verwandeln sich! Sie, die Christus annehmen, werden sein Leib auf Erden. Das wirkt Gott. Er macht es uns nicht schwer, Anteil an ihm zu haben: Es ist so einfach, wie ein Stück Brot zu essen und einen Schluck aus dem Kelch zu nehmen ...

Mahlzeit. Unser Christus, ein Fresser und Weinsäufer, ein Freund der Zöllner und Sünder? Gott sei Dank: Ja! Unser Christus ist ein Freund derer, die abseitsstehen! Er stiftet eine neue Gemeinschaft, und diese neue Gemeinschaft ist nicht vom Leben abgewandt. Sondern im Gegenteil: Gott wendet sich uns zu, und er schenkt die ganze Fülle des Lebens.

Wir müssen essen, ohne das geht's nicht, denn sonst würden wir verhungern. Aber Gott will, dass wir leben. Darum begegnet er uns in den Zeichen von Brot und Kelch. Das Brot ist das Grundnahrungsmittel, das tägliche Brot. Der Kelch jedoch zeigt das Ziel an, auf das wir hinarbeiten: Er ist das Zeichen für die königliche Hochzeit, das Fest, wenn Himmel und Erde eins sind.

Pfarrer Detlef Gallasch, Vakanzvertretung

„Kommet und sehet, wie freundlich der Herr ist!“

Mit meinem letzten Text im Gemeindebrief möchte ich anregen, in der Luthergemeinde Griesheim damit aufzuhören, Menschen vom Abendmahl auszuschließen, sei es, weil sie noch nicht konfirmiert sind und also als jung gelten, sei es, weil sie keinen Alkohol zu sich nehmen können oder wollen. Letzteres wäre durch ein ergänzendes Angebot von Saft so leicht zu beheben, dass ich das gar nicht lange besprechen möchte.

Worum es geht, wenn wir Menschen aus welchen Gründen auch immer ausschließen, oder nichts dazu tun, dass sie sich als eingeladen empfinden können: Vom ersten Moment unseres Lebens an ist Essen mehr als Nahrungsaufnahme. Säuglinge werden gestillt, oder jedenfalls im Arm gehalten und mit der Flasche gefüttert. Mit diesem allerersten Essen verbindet sich ein Gefühl von Nähe, Geborgenheit und Sicherheit. Es ist kein Wunder, dass viele Menschen in späteren Jahren das Phänomen kennen, dass sie in stressigen Momenten nach Essen greifen. Es beruhigt, es gibt eine leibliche, wieder aufrufbare Erinnerung an Geborgenheit und Sicherheit. Und das Gegenteil stimmt auch. Hunger oder gar vom Essen ausgeschlossen zu sein, ist ein schlimmes, schmerzliches Gefühl. Es macht im ureigsten Sinne Angst. Angst nicht zu überleben und Angst vor dem Alleinsein.

Es ist also kein Wunder, dass in der Institution Kirche nun ausgerechnet immer wieder das Abendmahl dazu verwendet wurde, Menschen auszuschließen. Bestimmten Menschen weh-

zutun war der Zweck, und das Mahl ein Mittel der zwischenmenschlichen Machtdemonstration. Wollen wir das für uns noch? Die Reformatoren, die ja als eher wenig sinnliche Vertreter der Theologie gelten, waren sich sicher, dass das Abendmahl sinnlich erfahrbar werden lässt, was Mensch nie ganz und nur durch den Verstand erfassen kann – die Nähe und Liebe Gottes, Versöhnung mit sich selbst, mit Gott, mit dem Leben. Wenn das so ist, muss man sich andersherum fragen, ob es irgendetwas geben kann, was uns daran hindern muss, einem Menschen diese sinnliche Erfahrung zu verweigern?

Zurzeit noch ist es in unserer Landeskirche so geregelt, dass der Zugang zum Abendmahl nach einer erfolgten Einweisung in das Abendmahlverständnis stattfinden kann. Der Kirchenvorstand beschließt darüber, was das ist und umfasst. Im Konfirmandenunterricht spricht man jedenfalls darüber. Die Zulassung nach der Konfirmation ist also eine sehr pragmatische Lösung im Sinne des Kirchengesetzes. Der Zugang zum Abendmahl hängt aber nicht am Segen im Konfirmationsgottesdienst. Wenn also im Kindergottesdienst in der Lutherkirche kindgerecht über Abendmahl gesprochen wird, was Sarah Bruch-Wölm immer wieder tut (!), mit Brot und Wasser auch schon feiert, dann ist das eine Einführung.

Zum evangelischen Abendmahlsverständnis – was man so alles wissen könnte, und was ich hier auch nur andeuten kann: Nur 50 Jahre (16.03.1973, auf dem Leuenberg in der Schweiz)



Pfarrer Mark Adler, aus der Paul-Gerhardt-Gemeinde in unserem Nachbarschaftsraum schreibt dazu, warum in seiner Kirche alle, auch die Kleinen, zum Abendmahl zugelassen sind:

Für mich persönlich sind zwei Dinge daran wichtig: Zum einen, dass das Abendmahl die unmittelbare Gemeinschaft mit Jesus Christus und untereinander bedeutet. Wie könnte man ausgerechnet Kinder davon ausschließen, die dafür doch gerade ein besonderes Gespür haben? Wenn Jesu Aufforderung „Lasst die Kinder zu mir kommen und wehrt ihnen nicht!“ für die Taufe gilt, warum nicht auch für das Abendmahl, in dem er in besonderer Weise gegenwärtig ist?

Der andere Grund für mich ist die Frage, wer oder was mir das Recht gibt, einen Menschen, der zum Tisch des Herrn kommt, zurückzuweisen, und sei es nun ein Kind oder sonst jemand? Mir ist das mal umgekehrt passiert, als wir unsere Kinder auf Wunsch meiner katholischen Frau zum Kommunionunterricht anmelden wollten und der Priester mir erklärte, ich dürfe dann aber selbst nicht teilnehmen, wenn meine Söhne zur Erstkommunion gingen. Wir haben dann einen Franziskaner gefunden, der sofort gesagt hat, dass ich selbstverständlich auch teilnehmen darf. Sollte ich als evangelischer Pfarrer mir nun ebenso anmaßen zu entscheiden, wer am Abendmahl teilnehmen darf und wer nicht?

ist es her, dass die Kirchen reformierten und lutherischen Bekenntnisses beschlossen haben, dass sie miteinander Abendmahl feiern können und wollen, obwohl sie es unterschiedlich verstehen. Worauf man sich 1973 einigte, könnte man so zusammenfassen: Am Tisch Gottes darf es unterschiedliches Hoffen und Glauben und Vorstellen nebeneinander geben. Er selbst, Christus, ist die Einheit.

Ich halte das für eine gute, eine menschlich heilsame und auch theologische kluge Entscheidung, denn wir werden in diesem Leben nicht an den Punkt kommen, dass wir wissen, welche Menschen die rechte Vorstellung haben – wenn es für Gott so etwas überhaupt gibt! Was immer der Knackpunkt bei allen Streitigkeiten rund ums Abendmahl war, ist die Frage nach der Art und Weise der Gegenwart Christi im/beim Abendmahl.

Seit dem 3. Jahrhundert versuchen Theologen, die Gegenwart Christi theologisch zu fassen. Seitdem gibt es auch das Verständnis, dass

durch das Aussprechen der Einsetzungsworte „Dies **ist** mein Leib! ... Dieser Kelch **ist** der der neue Bund in meinem Blut...“ Christus so gegenwärtig wird, dass die Teilnehmenden Versöhnung mit Gott erfahren. Etwas später wurden die Theologen sozusagen mutiger und sprachen von einer wirklichen Wandlung der Elemente im Ritual: Das Brot ist – mit dem durch einen Priester ausgesprochenen Wort – Leib Christi, und im Kelch ist aus dem Wein/Saft Blut geworden. Man nennt es die Trans-Substantiationslehre. Die Substanz der Elemente verwandelt sich. Bis heute ist dies in der Römisch-Katholischen Kirche gültiges Verständnis des Geschehens im Abendmahl.

Luther hat von einer realen Gegenwart Christi im Abendmahl gesprochen. Auch für ihn ist es heils- (versöhnungs-)notwendig, dass Christus anwesend ist. Die Formulierung, die er dafür gefunden hat, lautet: In, mit und unter den Elementen (Brot und Wein) ist Christus anwesend. Es ist eine offenere Formulierung für die Kraft Gottes, uns versöhnend nah zu sein, ohne zu behaupten, dass aus dem Brot Fleisch geworden ist.

Am weitesten entfernt davon ist der Zürcher Reformator Huldrych Zwingli. Er betont den Erinnerungscharakter des Abendmahls. In der Erinnerung an jenes letzte Mahl Christi und seine Worte erinnern und vergegenwärtigen die Gläubigen selbst den Herrn so, dass es ihnen zur Versöhnung dient. Zwingli sagt, Christus sei in unserem Herzen gegenwärtig.

Calvin wiederum formulierte die Gemeinschaft mit Gott mit einem vergleichbaren Anliegen wie Luther. Wie es geschieht sei unseren Sinnen verborgen und für unseren Verstand unfassbar. Aber aller Segen durch das Abendmahl wäre verloren, wenn Christus nicht in den Elementen anwesend wäre.

Was Luther so gegen Calvin aufbrachte, war vielleicht nur folgender Gedankengang: Für Calvin ist Christus dauerhaft und ewig neben Gott-Vater zu denken. Wir bekennen es ja alle im Glaubensbekenntnis mit den Worten „... er sitzt zur Rechten Gottes, des Vaters...“. Unsere Gemeinschaft mit ihm im Abendmahl hat er deswegen als ein durch den Heiligen Geist gewirktes Emporheben unserer Seelen in die himmlische Höhe beschrieben.

Luther befand sich damals in einer Abwehrfront gegen alle, die vom Heiligen Geist schwärmten. Womöglich hat er Calvin nicht verstehen wollen, sondern ihn gleich in die Schublade der Geistschwärmer einsortiert. So schlicht sind wir Menschen ja manchmal.

Ich habe all diese Dinge in vielen Jahren studiert. Ich liebe es, über solche Fragen nachzudenken. Aber wie sollen wir als Gemeinde, oder ich als Pfarrerin, Kriterien finden, was von all dem das Mindestwissen ist, das man haben muss, um am Abendmahl teilzunehmen? Und hängt es also für uns evangelische Christen sogar von einem bestimmten Stand der intellektuellen Fähigkeiten ab, ob ich diese sinnlich-erfahrbare Nähe zu Gott haben darf? Und müsste ich dann nicht auch aufhören, das Abendmahl auszuteilen zum Beispiel, wenn die geistigen Kräfte im Alter nachlassen? Ich meine, dass dies das dünne Eis ist, auf das wir uns schon immer begeben haben, wenn wir Menschen vom Abendmahl ausschließen.

Ich denke, es täte uns als Gemeinschaft gut, alle Menschen, die im Gottesdienst sind, in diese sinnlich erfahrbare Gemeinschaft mit Gott am Tisch einzuladen. Theologisch dagegen spricht m. E. wirklich nichts.

Autorin: Pfarrerin Dr. Ruth Huppert



**Die Vakanz-Vertretung:
Pfarrer Detlef Gallasch
Pfarrer Thomas Camphausen
Pfarrer Konrad Rampelt**

Es wird aber in der Vakanz-Zeit Bereiche geben, in denen die gewohnte Präsenz einer Pfarrperson im bisherigen Umfang leider nicht mehr möglich sein kann. Beide Vakanzvertreter haben ja jeweils noch eine 1,0-Pfarrstelle in ihrer Heimatgemeinde. Ich weiß, wie engagiert, vielfältig und ausdauernd die Luthergemeinde ist. Darüber hinaus werden erste Erfahrungen in der Zusammenarbeit im Nachbarschaftsraum gemacht. Ich möchte Sie alle ermutigen, auf dem eingeschlagenen Weg weiterzugehen.

Beide Pfarrstellen sind im Amtsblatt und auf Ihrer Homepage ausgeschrieben. Die kreative und engagierte Ausschreibung gefällt mir sehr gut. Ein herzlicher Dank an alle, die daran mitgewirkt haben. Ich hoffe und wünsche, dass die beiden Stellen so schnell wie möglich wieder besetzt werden können. Auch Propst Stephan Arras ist hier eingebunden. Es muss allerdings konstatiert werden, dass sich derzeit leider nur wenige Pfarrpersonen beruflich auf andere Gemeindepfarrstellen bewerben. Darüber hinaus ist die Zahl der Vikarinnen und Vikare rückläufig.

Bei Rückfragen oder Anregungen kommen Sie gern auf mich zu.

Herzliche Grüße und bleiben Sie behütet,

**Sven Sabary, Pfr.
stv. Dekan**

Liebe Lesende,

mit dem Weggang von Pfarrerin Dr. Ruth Huppert zum 1. Februar 2024 sind 1,5 der 2,0 Pfarrstellen der Luthergemeinde Griesheim nicht besetzt, somit vakant.

Als zuständiger Dekan habe ich die Vakanz-Vertretung geregelt: Pfarrer Detlef Gallasch und Pfarrer Thomas Camphausen übernehmen dankenswerterweise je 0,5-Stellen bis zur Wiederbesetzung. Die verbleibende 0,5-Stelle bleibt vakant. Die beiden Vakanz-Vertreter haben mit Pfarrer Konrad Rampelt – der bereits mit einem Verwaltungsdienstauftrag für eine 0,5-Pfarrstelle in der Luthergemeinde beauftragt ist – und mit Karl Schupp als Vorsitzendem des Kirchenvorstands die kommenden Aufgaben verteilt.

Mahlzeit! Essen müssen wir alle – aber schätzen wir auch wert, was täglich auf unseren Tellern liegt? Und wohin wandern all die nicht verkauften Lebensmittel?

Wir sprechen mit Markus Schaffner, der sich beim Verein „foodsharing-Darmstadt“ engagiert.

Herr Schaffner, für welches Anliegen stehen die foodsharing-Vereine, die es ja mittlerweile bundesweit gibt?

Kurz gesagt engagieren wir uns im Kampf gegen Lebensmittelverschwendung. Dabei wollen wir nicht nur Lebensmittel vor der Tonne retten, wir haben es uns auch zur Aufgabe gemacht, über Verschwendung aufzuklären und zu einem nachhaltigeren Lebensstil anzuregen. Hierzu bieten wir Projekte, Vorträge und Workshops an. Kurzfristig arbeiten wir daran, dass keine noch verwertbaren und wertvollen Lebensmittel weggeworfen werden. Langfristig wollen wir helfen, eine Welt zu schaffen, in der auch morgen noch genug für alle da ist.

Wie funktioniert konkret die Rettung und Verteilung von Lebensmitteln?

Wir kooperieren hauptsächlich mit Bäckereien, Supermärkten, den Tafeln und Kantinen. Wir holen zu festgelegten Zeiten übrige Waren ab oder kommen auf Anruf (beispielsweise, wenn nach einem Fest noch eine Menge Lebensmittel übrig sind). Unsere Foodsaver holen die Waren ab und sortieren diese nach weiterer Verwertbarkeit. Die Verteilung erfolgt

über verschiedene Verteilstellen („Fairteiler“) in Darmstadt und Umgebung aber auch über private Netzwerke, die darüber informieren, welche Waren gerade verfügbar sind. Bei größeren Cateringspenden leiten wir diese auch beispielsweise an Einrichtungen der Obdachlosenhilfe weiter. Wir arbeiten ehrenamtlich und alle Lebensmittel werden kostenlos an Interessenten abgegeben.

Bekannter als foodsharing sind die Tafeln – was sind die Unterschiede?

Auch die Tafeln holen nicht verkaufte Lebensmittel aus dem Handel ab, im Vordergrund steht aber die Idee, diese an bedürftige Menschen weiterzugeben. Die Bedürftigkeit muss auch nachgewiesen werden, um Tafelkunde werden zu können. Bei uns steht die Wertschätzung des Lebensmittels selbst im Mittelpunkt, wir geben gerettete Lebensmittel an jeden ab, der sie gebrauchen kann. Bei der Abholung von Lebensmitteln haben die Tafeln immer den Vorrang. In unsere „Fairteiler“ kann jeder auch private Lebensmittelspenden einstellen, sofern diese der notwendigen Produkthygiene entsprechen. Tatsächlich ist es so, dass mehr als die Hälfte aller Lebens-



Bei uns steht die Wertschätzung des Lebensmittels selbst im Mittelpunkt ...

mittelabfälle im privaten Haushalt entstehen. Wir unterstützen daher auch, dass Haushalte überzählige Lebensmittel an Interessierte weitergeben können. Nehmen wir z. B. den Fall, dass jemand in den Urlaub fahren möchte und im häuslichen Vorrat befinden sich noch Lebensmittel, die nicht mitgenommen werden können, z. B. Obst, Gemüse, ungeöffnete Milchprodukte. Wir holen diese gerne zur weiteren Verteilung ab, falls Sie keine eigenen Möglichkeiten zur Weitergabe haben.

Wie wurden Sie selbst zum Lebensmittelretter?

Meine Frau griff während ihres Studiums immer mal auf Produkte eines „Fairteil-Standes“ an der Hochschule zurück. Dann entschloss sie sich, selbst in der Lebensmittelrettung aktiv zu werden. Ich begleitete sie zunächst auf ihren „Foodsaver“-Touren zu den Läden und stieg dann bald selbst aktiv bei foodsharing-Darmstadt ein. Der bewusste Umgang mit unseren Lebensmitteln und das Wissen um die Endlichkeit unserer Ressourcen ist mir wichtig. Ein Joghurt, dessen Mindesthaltbarkeitsdatum abgelaufen ist, muss noch nicht schlecht sein und auch ein zu klein geratener Apfel mit einer Beule ist noch ein leckeres Lebensmittel.

*Wie können interessierte Griesheimer*innen mit dem Verein foodsharing-Darmstadt in Kontakt kommen?*

Alle Leistungsangebote und die Hintergründe unserer Arbeit sind auf unserer Homepage einsehbar und über E-Mail kann man Kontakt aufnehmen. Wir sind derzeit mit ca. 25 Foodsavern aus Griesheim bei foodsharing-Darmstadt aktiv. Regelmäßig sind wir auch mit einem „Fairteil-Stand“ bei den Repaircafés vertreten, die monatlich – zumeist in der Luthergemeinde – stattfinden.

Gerne wären wir auch mit einem öffentlich zugänglichen „Fairteil-Stand“ in Griesheim präsent. Vielleicht ergibt sich ja in diesem Jahr über die Stadt Griesheim, eine Kirchengemeinde oder auch auf einem Privatgrundstück die Möglichkeit, ein überdachtes Regal aufzustellen? Das wäre eine große Hilfe.

Wenn Sie einen Wunsch frei hätten, welcher wäre dies in Bezug auf unsere Lebensmittel?

Sicherlich habe ich mehr als einen Wunsch. Kurz gesagt: Für uns Verbraucher wünsche ich mir, dass wir uns den tatsächlichen Wert unserer Lebensmittel vor Augen führen und entsprechend achtsam konsumieren. Für den Handel würde ich mir wünschen, dass dort eine Preispolitik betrieben wird, die den Erzeugern eine faire Entlohnung sichert.

Darüber hinaus würde ich mir wünschen, dass auch das Obst und Gemüse, das nicht der Norm entspricht, eine Chance auf dem Markt und bei den Kunden bekommt.

Das Gespräch führte Ute Oetken

Gemeinde ist Begegnung.
Wir freuen uns auf Sie!

So. 03.03.

Gottesdienst

9:30 Uhr - Lutherkirche
(Pfarrer Konrad Rampelt)

Orgelsonntag

(Laurin Zeissler - Orgel)
17:00 Uhr - Lutherkirche

Do. 07.03.

Passionsandacht

mit Gospelchor Riseup!
19:00 Uhr - Lutherkirche
(Pfarrer Detlef Gallasch)

Frauenkreis

20:00 Uhr - Gemeindehaus

So. 10.03.

**Gottesdienst mit Gospel-
workshopchor**

9:30 Uhr - Lutherkirche
(Prädikant Rudolf Rittiger)

Do. 14.03.

Passionsandacht

19:00 Uhr - Lutherkirche
mit Vialone, Flötenkreis,
Sologesang S. Köbler
(Pfarrer Detlef Gallasch)

Sa. 16.03.

Konzert Flötenorchester II
Flauto Dolce, Flötenkreis und
Cantamus

18:00 Uhr - Lutherkirche

So. 17.03.

Gottesdienst

9:30 Uhr - Lutherkirche
mit Taufmöglichkeit und konzertanter Orgelmusik mit Laurin Zeissler (Pfarrer Detlef Gallasch)

Mi. 20.03.

Mittwochsfrauen

14:30 Uhr - Gemeindehaus

Do. 21.03.

Gottesdienst

im Haus Kursana
16:00 Uhr - Haus Kursana
(Pfarrer Detlef Gallasch)

Passionsandacht

mit Celloquintett
19:00 Uhr - Lutherkirche
(Pfarrer Detlef Gallasch)

Frauenkreis

Gemeindehaus - 20:00 Uhr

So. 24.03.

Gottesdienst

9:30 Uhr - Lutherkirche
(Pfarrer Holger Uhde)

Gründonnerstag - Do. 28.03.

Gottesdienst mit Abendmahl

19:00 Uhr - Lutherkirche
(Pfarrer Holger Uhde)

Karfreitag - Fr. 29.03.

Gottesdienst

9:30 Uhr - Lutherkirche
mit Kammermusik: Mareike Beckmann - Violine, Laurin Zeissler - Orgel
(Pfarrer Detlef Gallasch)

Andacht zur

Sterbestunde Jesu

15:00 Uhr - Lutherkirche
(Pfarrer Holger Uhde)

Ostersonntag - So. 31.03.

Osternacht mit Liturgieteam

**6:00 Uhr - Lutherkirche /
Gemeindehaus**
im Anschluss Frühstück im
Gemeindehaus (Pfarrer Detlef
Gallasch)

Osterfestgottesdienst

mit Cantamus

9:30 Uhr - Lutherkirche
(Pfarrer Detlef Gallasch)

Ostermontag - Mo. 01.04.

Gottesdienst mit Taufe

9:30 Uhr - Lutherkirche
(Pfarrer Holger Uhde)

Do. 04.04.

Frauenkreis

20:00 Uhr - Gemeindehaus

So. 07.04.

Gottesdienst mit Abendmahl

9:30 Uhr - Lutherkirche
(Pfarrer Konrad Rampelt)

Meditation

Offene Meditation

Freitag - 17.00 Uhr (beim ersten Mal bitte eine viertel Stunde früher), im Gemeindehaus oder witterungsbedingt auch in der Kirche

Mi. 10.04.

Mittwochsfrauen

14:30 Uhr – Gemeindehaus

So. 14.04.

Gottesdienst

9:30 Uhr – Lutherkirche

(Pfarrer Detlef Gallasch)

Do. 18.04.

Gottesdienst

im Haus Kursana

16:00 Uhr – Haus Kursana

(Pfarrer Detlef Gallasch)

Frauenkreis

20:00 Uhr – Gemeindehaus

Sa. 20.04.

„Farbenrausch“

Frauensachenflohmarkt

17:00 – 21:00 Uhr

– Gemeindehaus

So., 21.04.

Gottesdienst

9:30 Uhr – Lutherkirche

(Prädikant Rudolf Rittiger)

So. 28.04.

Gottesdienst

9:30 Uhr – Gemeindehaus

mit kreativem Gemeindesingen mit LKMDin i.R. Christa Kirschbaum (Pfarrer Detlef Gallasch)

Orgelsonntag

17:00 Uhr – Lutherkirche

Tobias Reichert – Orgel,

Jonathan Eisenberg – Trompete

Do. 02.05.

Frauenkreis

20:00 Uhr – Lutherkirche



Gottesdienste

Unsere Gottesdienste finden in der Regel sonntags um 9.30 Uhr in der Lutherkirche statt. Details entnehmen Sie bitte dem Terminplan. Für aktuelle Termine oder kurzfristige Änderungen schauen Sie gerne auch auf unsere Website: www.luthergemeinde-griesheim.de

Kindergottesdienst

Jeden Sonntag (außer in den Ferien) 10.45 – 11.30 Uhr, ab 4 Jahren, ohne Anmeldung

So. 05.05.

Gottesdienst mit Abendmahl

9:30 Uhr – Lutherkirche

(Pfarrer Konrad Rampelt)

Christi Himmelfahrt –

Do. 09.05.

Ökum. Gottesdienst

11:00 Uhr – Lutherkirche

(Pfarrer Holger Uhde)

So. 12.05.

Gottesdienst

9:30 Uhr – Haus Kursana

(Pfarrer Detlef Gallasch)

Orgelsonntag

17:00 Uhr – Lutherkirche

Laurin Zeissler & Friends spielen barocke Kammermusik

Do. 16.05.

Gottesdienst

im Haus Kursana

16:00 Uhr – Gemeindehaus

(Pfarrer Detlef Gallasch)

Frauenkreis

20:00 Uhr – Lutherkirche

Pfingstsonntag – So. 19.05.

Gottesdienst

9:30 Uhr – Lutherkirche

(Pfarrer Detlef Gallasch)

Pfingstmontag – Mo. 20.05.

Gottesdienst mit Taufe

9:30 Uhr – Lutherkirche

(Pfarrer Holger Uhde)

So. 26.05.

Gottesdienst

9:30 Uhr – Lutherkirche

mit dem Ev. Posaunenchor Darmstadt (Prädikant Rudolf Rittiger)

Mo. 27.05.

Konzert mit den Darmstädter Barocksolisten

19:00 Uhr – Lutherkirche / Gemeindehaus

unter der Leitung von Emre Tamer

Fronleichnam – Do. 30.05.

Gottesdienst

16:00 Uhr – Lutherkirche

(Pfarrer Detlef Gallasch)

Besondere Musik in der Luthergemeinde

16.3., 18 Uhr – Konzert

Eine Blockflöte kann mehr als 2m groß sein und kann dann ganz tief klingen. Diese und andere Besonderheiten lassen sich am 16. März im gemeinsamen Konzert des Flötenorchesters Il Flauto Dolce aus Stockstadt, dem Flötenkreis der Luthergemeinde und dem Cantamus-Chor um 18 Uhr in der Lutherkirche erleben. Neben Werken aus dem eigenen Repertoire der Ensembles spielen sie gemeinsam barocke mehrstimmige Musik von Heinrich Schütz. Der Eintritt ist frei.

Ensemble- & Chorproben

Jede Woche treffen sich folgende Gruppen zum Musizieren im Gemeindehaus:

Flötenkreis

Montag – 18.00 Uhr

Cantamus-Chor

Mittwoch – 19.30 Uhr

Gospelchor RiseUp!

Donnerstag – 19.30 Uhr

Kinderchor

Dienstag – 15.10 Uhr (bis 2. Klasse)

Dienstag – 16.00 Uhr (ab 3. Klasse)

Nach Absprache sind auch Neueinsteiger willkommen. Aktuelle Informationen erhalten Sie bei Gudrun Wiediger.

28.4., 9.30 Uhr – Gottesdienst

„Kantate!“ – Am 28. April ist der Sonntag im Kirchenjahr dem Singen gewidmet. Zusammen mit „Jubilate“ (jubelt) und Rogate (betet) schließt sich dieser Sonntag an die österlichen Festtage an. Wie man singend und ganz kreativ mit Lutherchorälen umgehen kann, ist im Gottesdienst um 9.30 Uhr mit Christa Kirschbaum zu erleben. Der frisch in den Ruhestand verabschiedeten Landeskirchenmusikdirektorin ist es seit Jahrzehnten ein großes Anliegen, das gemeindliche Singen auf diese Weise zu bereichern. Lassen Sie sich einladen zu „Luther reloaded“!

27.05., 19 Uhr – Konzert

Wir sind sehr glücklich, die Darmstädter Barocksolisten unter der Leitung von Emre Tamer am Montag, 27. Mai um 19 Uhr in der Lutherkirche als musikalische Gäste willkommen zu heißen. Energiegeladen, leidenschaftlich und hochkarätig musizieren sie Werke von Vivaldi, Muffat, Lully und Avison. Der Eintritt ist frei.

Die nächsten Termine
aus der Reihe „Orgelsonntag“

3.3., 17 Uhr – Orgelsonntag (Laurin Zeissler – Orgel)

28.4., 17 Uhr – Orgelsonntag (Tobias Reichert – Orgel, Jonathan Eisenberg – Trompete)

12.5., 17 Uhr – Orgelsonntag (Laurin Zeissler & Friends spielen barocke Kammermusik)



Pfarrerin Dr. Ruth Huppert verabschiedet

Viele waren gekommen an diesem letzten Sonntag im Januar, um noch einmal gemeinsam Gottesdienst mit Pfarrerin Dr. Ruth Huppert zu feiern, bevor sie ihre neue Stelle in der Nordwestgemeinde in Frankfurt antritt. Ein Gottesdienst voller Musik, Segenswünsche und wertschätzender Worte für Pfarrerin Dr. Hupperts Wirken in der Luthergemeinde, überbracht vom stellvertretenden Dekan Sven Sabary. Beim anschließenden Empfang bedankte sich Karl Schupp, Vorsitzender des Kirchenvorstands, für die gute Zusammenarbeit, die vielen Ideen und Initiativen sowie ihr unermüdliches Engagement für die Gemeinde. Präses Dr. Annette Laakmann würdigte in ihrer Ansprache die theologische Tiefe in Diskussionen und Vorträgen. Zahlreiche Gemeindemitglieder nutzten die Gelegenheit, um sich persönlich zu verabschieden.

Auch in dieser Stelle wünschen wir Pfarrerin Dr. Ruth Huppert alles Gute und Gottes Segen für die Arbeit in ihrer neuen Gemeinde.

Impressum

Verantwortlich im Sinne des Pressegesetzes ist für den Gemeindebrief der Luthergemeinde der Kirchenvorstand der Luthergemeinde Griesheim, Pfarrgasse 2, 64347 Griesheim. Gestaltung: Katja Reibstein.

Bildnachweise

S. 1, 19, 20 Irene Lienert;
S. 2: Spencer Davis auf Unsplash;
S. 5: David Weber auf Unsplash, privat;
S. 7: J. Meisinger, privat;
S. 9: privat; S. 11: Dr. Ruth Huppert
S. 13/14: Dr. Claudia Klemm

Von Bäumen, Taufen und der Freude am Schenken



Seit Beginn des neuen Kirchenjahres am 1. Advent steht in der Lutherkirche ein Taufbaum. Möglich gemacht hat das Rainer Arnold, der recherchiert, überlegt, ausprobiert, Material gekauft und schließlich den Baum zusammengebaut und der Luthergemeinde geschenkt hat. Und das ist seine Leidenschaft – Dinge aus Holz bauen oder reparieren und anderen damit eine Freude machen.

Wer hatte die Idee zu dem Taufbaum?

Die eigentliche Idee kam unserer Pfarrerin Dr. Ruth Huppert. Und als sie mich Mitte Oktober darauf angesprochen hat, war ich natürlich

gleich begeistert. Zum einen, weil es mir Spaß macht, so etwas umzusetzen, zum anderen, weil es mir Freude macht, etwas zu schaffen, das dann auf Dauer in der Kirche steht. Also dass in so einem alten, historischen Gebäude eine Handarbeit von mir Platz findet.

Hattest Du so einen Taufbaum schon mal gesehen?

Ich bin viel mit dem Fahrrad auf Touren durch ganz Deutschland unterwegs. Da gehe ich immer auch in Kirchen, hatte dort schon oft solche Taufbäume gesehen und konnte mir das auch gut für die Lutherkirche vorstellen. Aber ich wusste nicht, ob das im liturgischen Raum

geht. Schließlich haben wir in der Lutherkirche nicht so viel Platz wie manch andere Kirche. Aber am jetzigen Standort lässt sich der Baum ja mit wenigen Handgriffen auch zur Seite stellen, wenn die Kirche sehr voll wird.

Eine Idee ist das eine – aber wie hast Du dann aus der Idee einen Baum gemacht?

Ein Drittel der Zeit habe ich erstmal überlegt, wie ich das machen muss. Ich hatte unterwegs mal einen Baum fotografiert – mit allen Details, wie er gemacht ist. Stamm, Krone, Äpfel, die Befestigung. Dann habe ich im Internet recherchiert, geschaut was mir gefällt und dann verschiedene Ideen zusammengenommen. Wie ist es auch handwerklich praktikabel? Wie setze ich die Teile zusammen? Wie lässt er sich transportieren? Welches Holz passt? Für so ein großes Projekt hatte ich das Holz nicht und musste mich dann im Baumarkt für das passende entscheiden.

Dann ging es weiter. Ich habe die Äpfel aus Papier ausgeschnitten. 50 sollten auf den Baum passen. Sie durften nicht zu groß und nicht zu klein sein – das Passbild sollte ja auch Platz haben. Die Äpfel sind jetzt aus Recycling-Holz. Da habe ich noch einiges auf Lager – so für 100 bis 200 weitere Äpfel. Und die Äpfel waren dann auch richtig viel Arbeit, denn die Konturen mussten lange geschliffen werden, dass sie auch glatt sind. Und dabei sind die Äpfel nicht alle gleich, da habe ich beim Aus-sägen darauf geachtet.

Das klingt nach sehr viel Arbeit. Wie lange hast Du gebraucht bis der Baum fertig war?

Ich habe bei all meinen Projekten nie auf die Uhr geschaut. Also auch bei anderen Dingen, die ich schon für die Luthergemeinde gemacht habe. Ob das ein Schattentheater für den Kindergarten war, eine Osterszene für den Kindergottesdienst, eine Schokokuss-Wurfmaschine oder viele andere Sachen. Manchmal arbeite ich mehrere Stunden am Stück, dann eine Weile gar nicht. Das ist auch so eine meditative Arbeit, wenn man so vor sich hin werkelt und im Hintergrund das Radio läuft. Ich schätze mal, dass ich vier Wochen intensiv gearbeitet habe, so dass der Baum dann pünktlich zum 1. Advent fertig war. Und da meine Frau Petra wesentlich besser malen kann als ich, hat sie den Baum vorher auch noch angemalt.

Du bist schon lange ein aktives Mitglied der Luthergemeinde. Was macht für Dich das Besondere an der Gemeinde aus?

Die Menschen, die ich dort kenne. Deshalb ist es schön, wenn ich da hinkomme. Bevor ich nach Griesheim kam, war ich kein Kirchgänger. Das hat sich hier entwickelt. Zu meinem persönlichen Glauben habe ich durch meine verschiedenen Krankheiten gefunden. Da habe ich gemerkt, dass es mir hilft, zu beten.

Das Gespräch führte Dr. Claudia Klemm

TeamerIn werden :)

**Du hast Lust, dich ehrenamtlich zu engagieren?
Bist zwischen 14 + 21 Jahren alt? Dann werde TeamerIn :)**

Wir bieten dir eine tolle Ausbildung: Juleica, Erste-Hilfe-Kurs, Schulungen, viel Spaß, Kreativität und eine tolle Gemeinschaft. Bei Interesse melde dich einfach bei Sarah Bruch, jugend@luthergemeinde-griesheim.de.

- ab 0 Jahren -

Krabbelcafe

Montags von 10.00-11.30 Uhr, nur mit Anmeldung

- ab 2,5 Jahren -

Kleine Fische -

Spiel- und Bastelgruppe

Donnerstags von 15.30-16.30 Uhr, nur mit Anmeldung

- ab 1,5 Jahren -

Neue Gruppe Kleine Käfer -

Spiel- und Bastelgruppe

Montags von 15.00-16.00 Uhr, nur mit Anmeldung

- ab 13 Jahren -

Konfikeller - neue Konfis

Dienstags von 17.00-19.00 Uhr, ohne Anmeldung

- ab 16 Jahren -

Offener Jugendtreff

Dienstags ab 19.00-21.00 Uhr



Unser Kindergarten sucht zur Verstärkung eine pädagogische Fachkraft. Weitere Informationen finden Sie auf der Homepage.

- ab 4 Jahren -

Kindergottesdienst

Jeden Sonntag (außer in den Ferien), 10.45-11.30 Uhr

- zwischen 25 und 39+ Jahren -

Gemeinschaft junger Frauen

Freitags: 1. und 3. im Monat
Anmeldung/Infos bei Sarah Bruch

EE-Treff -

Ein-Eltern-Familien-Treff

Du bist alleinerziehend und suchst jemanden zum Reden?
Du suchst Gleichgesinnte?

Anmeldung + Infos bei Fr. Bruch und Fr. Fischer-Schultz unter ee-treff-griesheim@gmx.de
Nächster Termin: 28.06.24 (weitere auf der Homepage)

- ab 4 Jahren -

Lesezauber

Ostern: 21.03.24; Frühling: 02.05.24; donnerstags 16.00-17.00 Uhr, ohne Anmeldung

- ab 0 Jahren -

Krabbelgottesdienst

mit Eltern (Sitzkissen mitbringen), um 10.00 Uhr. Termine folgen auf der Homepage und im Aushang, ohne Anmeldung

Kontakt + Anmeldung:

Sarah Bruch

Soziale Arbeit & Gemeindepädagogik
Tel.: 0 61 55 / 82 56 97 9
E-Mail: jugend@luthergemeinde-griesheim.de

Offene Sprechstunde:

Dienstags 17.00-18.00 Uhr
oder Termine nach Vereinbarung

Kontakt

Büro: Andrea Gunkel, Tel.: 2378
Mo., Mi., Fr. 9.00-12.00 Uhr
und Do. 16.00-18.00 Uhr
Email: gemeindebuero@luthergemeinde-griesheim.de

Pfarramt 1: NN

Pfarramt 2: NN

Kindergarten:

Leiterin Neele Hartmann,
Tel.: 3489

Kirchenmusik:

Gudrun Wiediger, Tel.: 7957975

www.luthergemeinde-griesheim.de

ForuM-Studie erforscht sexualisierte Gewalt in der Evangelischen Kirche

Im Januar 2024 ist die umfassende Studie zur „Aufarbeitung sexualisierter Gewalt und anderen Missbrauchsformen in der Evangelischen Kirche und Diakonie Deutschland“ – kurz „ForuM“ – veröffentlicht worden. Rund drei Jahre lang untersuchte ein unabhängiger Forschungsverbund im Auftrag der Evangelischen Kirche in Deutschland sexualisierte Gewalt in Kirche und Diakonie.

Zentrale Kritikpunkte der Forschenden sind unter anderem, dass ein „Milieu der Geschwisterlichkeit“, der feste Glaube daran, dass die Kirche ein sicherer Ort ist und

eine föderale Struktur der evangelischen Kirche mit unklaren Zuständigkeiten sexualisierte Gewalt begünstige.

Nach Worten des Kirchenpräsidenten der Evangelischen Kirche in Hessen und Nassau, Volker Jung, ist es wichtig, aus den „erschütternden Ergebnissen“ weitere Konsequenzen zu ziehen. Dies soll in den nächsten Monaten in enger Zusammenarbeit mit den Betroffenenvertretenden geschehen. Ziel bleibe es, sexualisierte Gewalt noch stärker zu bekämpfen, betroffenen Personen weiter Recht zu verschaffen und ihr Leid anzuerkennen.

Kontaktmöglichkeiten:

Betroffene Personen können sich an die Fachstelle gegen sexualisierte Gewalt der EKHN wenden:

E-Mail:

geschaeftsstelle@ekhn.de

Telefon:

06151-405 106

Anonymes Meldeportal:

<https://ekhn.integrityline.app/>

Infos:

Weitere Informationen zu Studienergebnissen, zu Meldestellen und Maßnahmen der EKHN sowie den vollständigen Brief des Kirchenpräsidenten finden Sie auf der Themenseite zu „Null Toleranz bei Gewalt“ unter www.ekhn.de/themen/null-toleranz-bei-gewalt.



Lieber Gott, du weißt Bescheid,
wer Hunger hat, hat keine Zeit!

Heute hab ich glatt vergessen,
dir zu danken vor dem Essen.

Magen voll und Teller leer,
dank ich dir halt hinterher.

Quelle: Impulspost der EKHN - Danksekunde

